

WIR SETZEN STARKE AKZENTE

ANDREAS DRESSEL ZU DEN SCHLUSSBERATUNGEN DER BÜRGERSCHAFT ZUM HAUSHALT 2013/2014

Mit einem umfangreichen Antragspaket setzen wir als SPD-Bürgerschaftsfraktion starke Akzente für die Schlussberatungen der Bürgerschaft über den Haushalt 2013/2014 Mitte Dezember. Mit mehreren Sanierungsinitiativen im Volumen von knapp 10 Millionen Euro bringen wir die Sanierung unserer Infrastruktur voran. Unsere 40 Anträge umfassen alle Politikbereiche; Initiativen für Polizei und Feuerwehr sowie für den Radverkehr sind dabei besonders zu nennen. Nicht zuletzt hat uns gerade auch die breite Basisbeteiligung im Rahmen der Haushalts-Fachkonferenz von Partei und Fraktion Anfang November noch einmal Rückenwind für den Endspurt gegeben. Mein Eindruck war, dass in den Arbeitsgruppen alle Fragen, die sich naturgemäß bei einem so riesigen Haushaltswerk immer ergeben, gut und einvernehmlich geklärt wurden. Auf jeden Fall sollten wir diese Form der Basisbeteiligung für den nächsten Haushalt 2015/16 in zwei Jahren wiederholen.

Kultur erneut als Schwerpunkt

Ein Schwerpunkt unserer Haushaltsinitiativen liegt erneut auf der Kultur. Mit rund 3 Millionen Euro aus dem Sanierungsfonds Hamburg 2020 sollen die Hamburgischen Öffentlichen Büchereien unterstützt werden, um dringend notwendige Sanierungsinvestitionen zu tätigen. Damit werden die vielen Stadtteilbibliotheken überall in Hamburg optimiert, Bücherbusse für Harburg und Bergedorf ersetzt und die Maßnahmen bei der Zentralbibliothek zum Abschluss gebracht. Wir wollen, dass die unverzichtbaren Stadtteilbibliotheken überall bürgernah erhalten bleiben. Das ist uns ein Herzensanliegen. Auch Thalia Theater und Schauspielhaus werden bei dringenden Investitionsvorhaben mit gut 1,2 Millionen Euro aus dem Sanierungsfonds unterstützt. Addiert man alle beschlossenen Sanierungsinitiativen für den Kulturbereich hinzu, ergibt sich, dass wir fast 27 Millionen Euro Sanierungsmittel in die Kulturinfrastruktur der Stadt investieren. Allein das zeigt, dass von einem Kaputtsparen der Kultur nicht die Rede sein kann – im Gegenteil. Wir gehen den Sanierungsstau bei Hamburgs Kultureinrichtungen energisch an, wir haben die schwarz-grünen Sparmaßnahmen zurückgenommen, wir geben mit der Kultur- und Tourismussteuer der Kultur neue Finanzierungsperspektiven, wir schaffen einen Elb-

kulturfonds, wir stocken den Sonderausstellungsfonds der Museen auf, wir geben den historischen Museen eine Bestandsgarantie, wir haben Spitzenkräfte für Staatsoper und Thalia Theater gewonnen beziehungsweise gehalten. Die Bilanz von Kultursenatorin und SPD-Fraktion kann sich mehr als sehen lassen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Haushaltsanträge ist die Stärkung der sozialen Infrastruktur in den Bezirken. Die Kürzungen der CDU-geführten Bundesregierung in der Arbeitsmarktpolitik und bei der Städtebauförderung haben die Stadtteilarbeit in den Bezirken erheblich erschwert, auch waren viele – von Vorgängersensaten angesprochen – nicht komplett ausfinanziert. Vor diesem Hintergrund haben wir uns als Fraktion entschlossen, den bisherigen Überbrückungsfonds in einen dauerhaften Quartiersfonds zu überführen, mit dem die Bezirksversammlungen und Bezirksämter Finanzierungslücken bei Bürgerhäusern, Community Centern und anderen Stadtteileinrichtungen kompensieren können. Dieser Quartiersfonds wird mit übertragbaren Mitteln in Höhe von 3 Millionen Euro für den Doppelhaushalt ausgestattet; er soll auch im Doppelhaushalt 2015/2016 weitergeführt werden. Die Bezirke erhalten mit dem Quartiersfonds ein zusätzliches Finanzierungsinstrument, mit dem sie die soziale Infrastruktur in den Stadtteilen gezielt unterstützen können. Wir hoffen, dass es mit dieser Verdreifachung des Mittelansatzes gelingt, möglichst viele unverzichtbare Einrichtungen vor Ort in eine finanziell nachhaltig Struktur zu bringen. Auch bei der Umsteuerung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit hatten wir besondere Mittel zur Unterstützung für die Einrichtungen initiiert.

Radwegenetz sanieren und ausbauen

Neben der sozialen Infrastruktur ist auch die Verkehrsinfrastruktur ein Dauerbrenner vor Ort; auch hier setzen wir wichtige Akzente: Mehr als 3 Millionen Euro an Kassenmitteln beziehungsweise Verpflichtungsermächtigungen sollen zusätzlich in den Ausbau und die Sanierung von Radwegen in den Bezirken investiert werden. Ein Antrag sieht vor,

eine Sanierungsreserve mit Verpflichtungsermächtigungen von 2 Millionen Euro für die Bezirke Doppelhaushalt anzulegen, damit die Bezirksämter gezielt Finanzierungslücken bei ihren Sanierungs-

planungen im Radwegenetz schließen können. Damit kann sicher die eine oder andere zusätzliche Sanierungsmaßnahme angepackt werden. Das ist dringend erforderlich und ergänzt die bisherigen Senats- und Bezirksplanungen.

Unterstützung für Polizei und Feuerwehr

Beschäftigt haben wir uns auch mit der personellen und sozialen Situation bei Polizei und Feuerwehr. Nach dem Vorbild der erfolgreichen, vom SPD-Senat gestarteten Ausbildungsinitiative bei der Polizei, soll eine Ausbildungsinitiative mit zusätzlichen Nachwuchskräften in den nächsten Jahren auch bei der Hamburger Berufsfeuerwehr auf den Weg gebracht werden, um die angespannte Personalsituation zu verbessern. 57 zusätzliche Nachwuchskräfte sollen bei der Feuerwehr Hamburg einsteigen können und später auf freiwerdende Stellen überwechseln können. Diese zusätzlichen, jungen Kräfte braucht unsere Hamburger Feuerwehr dringender denn je. Für die personelle und soziale Situation bei der Polizei haben Senat und Fraktion bereits einiges bewegt: Stellengarantie im Polizeivollzugsdienst, Wiedereinführung der Alimention im Grundstudium, deutlicher Schritt beim Überstundenausgleich.

Krisensicher auf dem Weg ins schuldenfreie Hamburg

Insgesamt ist der Mitte Dezember zu beschließende Etatplan ein wichtiger Schritt in Richtung eines ausgeglichenen Haushaltes 2019/2020. Zudem wurden erstmals notwendige Krisenpuffer eingebaut, um möglichen konjunkturellen Risiken vorzubeugen. Das ist eine vorsorgende Finanzpolitik, die einem bösen Erwachen vorbeugt und uns deutlich von den Vorgängersensaten unterscheidet. Den eigeschlagenen Kurs, für ein Hamburg ohne neue Schulden, werden wir auch in den nächsten Jahren konsequent beibehalten. ■



Allen
Leserinnen und
Lesern
ein frohes Fest
und ein gutes
Neues Jahr!





Liebe Genossinnen und Genossen,

ein erfolgreiches Jahr neigt sich dem Ende zu: Wir haben viel erreicht und wichtige Dinge auf den Weg gebracht. Hamburg entwickelt sich zu einer modernen und familienfreundlichen Metropole. Der Wohnungsbau kommt mit großen Schritten voran und die Wirtschaft entwickelt sich bei uns trotz andauernder Krise insgesamt positiv. Doch es liegt noch viel Arbeit vor uns – eine Stadt ist nie zu Ende gedacht, nie zu Ende gebaut und nie fertig entwickelt.

Dass sich etwas bewegt, das haben die Bürgerinnen und Bürger bemerkt. Und sie wissen, dass manche Probleme, die wir nun zu lösen haben, ihren Ursprung in der Vergangenheit haben. Wir werden erfolgreich sein, wenn wir unerschrocken und unaufgeregt ans Werk gehen.

Wenn im nächsten Jahr ein neuer Bundestag gewählt wird, ist wieder der Einsatz der ganzen Partei gefordert. Unser Ziel ist klar: Wir wollen in Hamburg alle sechs Wahlkreise gewinnen. Noch in diesem Monat werden die Kandidatinnen und Kandidaten feststehen und im Februar wird über die Landesliste abgestimmt. Dann steht unser Angebot an die Wählerinnen und Wähler und wir werden unsere Vorstellungen von einer guten Politik für Deutschland mit der Stadt zu diskutieren. Dank eurer Hilfe haben wir bei der letzten Bürgerschaftswahl einen herausragenden Wahlerfolg erzielt. Mit einer gemeinsamen Anstrengung werden wir auch 2013 ein gutes Ergebnis für Hamburg erreichen.

Bei aller Hektik und Betriebsamkeit sollten wir die Adventszeit und die Feiertage auch dazu nutzen, um Kraft zu schöpfen und uns Zeit zu nehmen, für die Familie, für Freunde und die, die uns Nahe stehen. Ich wünsche euch allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Euer

Olaf Scholz

VOLLES HAUS FÜR PEER

JUSOS UND 60 PLUS ERÖFFNETEN DEN WAHLKAMPF 2013

von Rudolf Herbers

Mehr Dialog als bei Peer Steinbrücks Bürgerdialog am 13. November in der Markthalle kann man sich nicht wünschen. Ein volles Haus mit vielen Gästen, ein gut aufgelegter Kandidat und gelungene Organisation in kurzer Zeit – alles hat geklappt.

Am Tag danach war Hamburgs SPD in allen Medien. Peer Steinbrück zieht Aufmerksamkeit auf sich. Und wer gekommen war, um das angeblich frühe Scheitern unseres Spitzenkandidaten zu erleben, der ging leer aus. Schon bei der Werbung auf der Mönckebergstraße fiel auf, wie wenig die Reaktion der Angesprochenen mit dem in den Medien gezeichneten Bild von öffentlicher Meinung und Kandidat übereinstimmte. Zieht man die üblichen Luftablasser mit ihren Tiraden gegen „die Politiker“ ab, gab es viele interessierte Gespräche oder es hieß mit dem Finger auf das Steinbrück-Foto weisend: Der soll das man machen! Oft fühlte man sich an unseren letzten Bürgerschafts-Wahlkampf erinnert.

Wie sehr der Nachmittag mit Peer Steinbrück in der Markthalle dann diese freundliche und interessierte Stimmung bestätigte, hat man sich mit klammen Fingern und tropfender Nase beim Straßeneinsatz am Tag zuvor nicht vorstellen können. Die ersten Besucher waren schon eine Stunde vor Beginn im Saal und viele Gäste notierten auf den Dialogkarten Fragen und Wünsche an die Politik und an das Wahlprogramm der SPD. Im Saal dann alle Generationen und 90 Minuten spannendes Hin und Her von Fragen und Antworten. Keine Wahlversprechen. Klare Worte zu Deutschland in diesem Herbst. Auch Mahnungen, etwa bei aller Leidenschaft für Gerechtigkeit und erworbene oder empfundene Ansprüche heute nicht Zukunft zu verbauen. Auch Werben für den europäischen Zusammenhalt und Erinnerung daran, wie sehr deutsches Wohlergehen von europäischem Miteinander abhängt. Peer Steinbrück gelingt dabei auch, ganz ohne Pathos den Blick auf Europa als Land im Frieden zu richten.

Dass ganz im Gegensatz zum öffentlichen Getrommel an diesem Nachmittag im vollen Saal Vortrags-honorare kein Thema sind, offenbar keinen einzigen Fragesteller interessieren, das wird erst später bewusst. Hier wurde nach Bändigung der Banken gefragt, nach ordentlichen Löhnen für ordentliche Arbeit, nach Beteiligung der Zahlungskraftigen an den öffentlichen Aufgaben, nach Chancengerechtigkeit und Ausgleich der Lebensverhältnisse im wiedervereinigten Deutschland.



Peer Steinbrück, Rudolf Herbers, Vorsitzender AG 60 plus und Carl Philipp Schöpe, Juso-Landesvorsitzender

Manchen Berichterstatter scheint dieser Nachmittag überfordert zu haben. Dass so viele Menschen aus dieser Stadt auch ganz ohne Parteibindung als interessiertes Publikum zusammengekommen waren, ernsthaftes Gespräch anstelle polemischen Schlagabtausches, das hat Erwartungen enttäuscht.

Jusos und AG 60 plus können mit diesem Auftakt des Wahlkampfes für 2013 zufrieden sein. Der kurzfristig aus Berlin angebotene Termin wurde mit Elan und unverzüglich genutzt. Die Frage, auf welchem Weg die Bürger wohl interessiert werden könnten, fand eine einfache Antwort – auf allen Wegen. Plakate an den Brennpunkten der Innenstadt, elektronische Ansprache jüngerer Jahrgänge durch die Jusos, persönliche Ansprache von Jung und Alt durch Jusos und 60 plus mit Handzetteln und Mobilisieren der Genossinnen und Genossen über die internen Kanäle, alles war dabei, alles ohne lange Anlaufzeit und aus dem Stand. Und alles in guter Zusammenarbeit mit unserem Team im Ku-Schu. So sollte uns 2013 wohl gelingen. ■



Volles Haus: Rund 300 Gäste kamen zum Bürgerdialog in die Markthalle

Berlin direkt

von Johannes Kahrs, MdB

SCHWARZ-GELB VERZOCKT UNSERE ZUKUNFT

Deutschland lebt von der Substanz. Die schlechteste Bundesregierung, die Deutschland je hatte, hat versagt und legt die Hände in den Schoß. Bundesfinanzminister Schäuble interessiert sich seit 2011 nicht mehr für den Bundeshaushalt. Das ist bei den Haushaltsberatungen zum Bundeshaushalt 2013 in den letzten Wochen noch einmal deutlich geworden. Der Haushalt für das kommende Jahr passierte mit den Stimmen von CDU/CSU und FDP am 23. November den Bundestag und stellt knapp ein Jahr vor der Wahl die Bankrotterklärung der schwarz-gelben Koalition dar.

Die Neuverschuldung, im Jahr 2011 bei 17,3 Milliarden Euro, liegt für 2013 bei 17,1 Milliarden Euro. Von Einsparungen und ernsthaften Bemühungen um die Schuldenbremse keine Spur. Struktur-reformen und nachhaltige Haushaltskonsolidierung wurden trotz guter Einnahmen aufgrund der wirtschaftlichen Lage nicht angepackt. Stattdessen werden Klientels bedient: Steuer-senkungen für Hoteliers, Steuersenkungen für die Reichen und das unsinnige Betreuungsgeld sind nur die Spitze der Unvernunft.

Schwarz-gelb setzt mit diesem Unsinn das Schick-sal Deutschlands als Wirtschaftsmacht aufs Spiel. Die für unser Land als Exportnation so wichtige Verkehrsinfrastruktur bröckelt an allen Ecken und Enden. Viele Straßen und Brücken sind nach jedem Winter in immer schlimmeren Zustand und werden notdürftig geflickt, Engpässe und Knoten-punkte nehmen zu und verursachen Staus und Unfälle, die Bahn zittert auch in diesem Winter vor der einbrechenden Kälte, weil der Zustand der Gleise, Weichen und Bahnhöfe nicht taugt, Wasserstraßen werden dem Verfall preisgegeben und damit ganze Regionen abgehängt.

Anstatt sich dieser Probleme anzunehmen und, wie von der SPD-Bundestagsfraktion gefordert, ausreichend Geld zur Verfügung zu stellen, um diese Missstände zu beheben, verpulvert die schwarz-gelbe Regierung die Einnahmen für Wahlgeschenke.

Das diese einfache Rechnung jedoch nicht aufgeht und die Deutschen sich nicht so einfach täuschen lassen beweist die aktuelle Umfrage des „Regierungsmonitors“ der Forschungsgruppe

Wahlen:

70 Prozent der Deutschen werfen der Regierung vor, sie bediene nur Interessen einzelner Gruppen, 75 Prozent meinen, das Gemeinwohl stehe bei dieser Regierung nicht im Mittelpunkt, 65 Prozent sind der Überzeugung, dass sich Merkels Regierung gar nicht oder nicht so stark um die Zukunftsprobleme des Landes kümmert. Richtig.

Lasst uns daran arbeiten, dass sich diese Einsicht bis zum nächsten September bei noch mehr Bürgern einstellt. Damit wir den Wandel schaffen und mit Rot-Grün wieder für die Zukunft des Landes sorgen können.

Apropos rot-grün: für mich sind das auch die Farben von Weihnachten. Allen einen schönen Advent und ein frohes Fest!

Euer Johannes Kahrs



TERMINE

9. Dezember, 11 Uhr
AUSSERORDENTLICHER
BUNDESPARTEITAG IN HANNOVER
Deutsche Messe Hannover
Messegelände
Eingang über Halle 8

12. Dezember, 18–22 Uhr
THEMENABEND RECHTSEXTREMISMUS
„Von Mölln bis München – rechts-
extreme Gewalt und Einstellungen
und was wir dagegen tun können“
Hamburger Botschaft | Sternstraße 67
Um Anmeldung wird gebeten:
Julius-Leber-Forum
Tel. 040-32 58 74-0
Fax 040-32 58 74-30
E-Mail frederic.werner@fes.de

11. Januar, 19 Uhr
GRÜNKOHLESSEN DER SPD-ALTONA
mit **Henning Scherf**
Kartenvorverkauf im Kreisbüro Altona
Werkskantine der Holsten-Brauerei
Holstenstraße 224
Telefon 040-38 70 95

15. Januar, 19.30 Uhr
OLAF SCHOLZ IM GESPRÄCH
in Wandsbek
Martin-Luther-King-Kirchengemeinde
Gründensstraße 28

17. Januar, 19 Uhr
KUNST IN DER FRAKTION
Das Künstlerpaar **Jutta Konjer** und
Manfred Kroboth zeigen Arbeiten, die
sich mit Skulpturen im öffentlichen
Raum von Hamburg beschäftigen.
Hamburger Rathaus | Rathausmarkt 1
SPD-Bürgerschaftsfraktion (3. Stock)
Um Anmeldung wird gebeten:
Fax 040-42831-2435 oder
info@spd-fraktion.hamburg.de

20. Januar, 11.30 Uhr
NEUJAHRSEMPFANG 2013
der SPD-Bürgerschaftsfraktion
mit **Olaf Scholz**, **Andreas Dressel** und
Thomas Oppermann, Erster Parlamen-
tarischer Geschäftsführer der
SPD-Bundestagsfraktion
Festsaal des Hamburger Rathauses,
Rathausmarkt 1
Anmeldung erforderlich:
per Fax 040-42831-2435 oder
info@spd-fraktion.hamburg.de

16. Februar
LANDESPARTEITAG
DER SPD HAMBURG
Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20

Weitere Termine im Internet unter
www.spd-hamburg.de

Der SPD-Landesverband Hamburg sucht für die Landesorganisation zum nächst-
möglichen Zeitpunkt

EINE POLITISCHE REFERENTIN/ EINEN POLITISCHEN REFERENTEN

Zu den Aufgaben gehören:

- Kampagnenplanung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen;
Unterstützung bei der strategischen und konzeptionellen Koordinierung und
Durchführung von Wahlkämpfen
- Inhaltliche und organisatorische Betreuung von Arbeitsgemeinschaften, Arbeits-
kreisen, Foren, Kommissionen, Projektgruppen und/oder Gesprächskreisen
- Inhaltliche und gestalterische Konzeption und Produktion von Informations-
und Werbematerial

Wir erwarten:

- abgeschlossenes Hochschulstudium und/oder eine qualifizierte Berufsausbildung
- eigenverantwortliches und konzeptionelles Arbeiten
- Beherrschung moderner Informations- und Kommunikationsmittel
- Kenntnisse und Erfahrungen mit Social Media
- Teamfähigkeit, Kreativität, Organisationsgeschick und Flexibilität
- Offenheit im Umgang mit Menschen
- Besitz des Führerscheins Klasse B
- Mitgliedschaft in der SPD

Wir bieten Ihnen eine der verantwortungsvollen Aufgabe entsprechende
Vergütung sowie Sozialleistungen nach dem Haustarif der SPD.

Aussagefähige Bewerbungsunterlagen bitte bis zum **15. Dezember 2012** an:
SPD-Landesorganisation Hamburg
z. H. Landesgeschäftsführerin Karin Timmermann
Kurt-Schumacher-Allee 10 | 20097 Hamburg | Telefon: 280 848 0

WIR GEDENKEN

AM 31. OKTOBER VERSTARB DIE SOZIALDEMOKRATIN HELGA ELSTNER

von *Carola Veit*

Im Jahre 1976 betrat Helga Elstner erst-
mals die politische Bühne in unserer
Heimatstadt – als die Frau, „die bisher
keiner kannte“: So zumindest schrieb
eine große Boulevard-Zeitung über die
gebürtige Hessin, die als Ministerialdirek-
torin vom Rhein an die Elbe gewechselt
war.

Diese Einschätzung änderte sich schnell:
Von Anfang an strahlte Helga Elstner in
ihrer neuen Aufgabe als Gesundheits-
senatorin eine Kompetenz und Entschlos-
senheit aus, die ihr viel Respekt und
Anerkennung einbrachten.

Zwei Jahre später kannten die Hambur-
gerinnen und Hamburger sie endgültig –
als Zweite Bürgermeisterin und übrigens
erste Frau in diesem Hamburger Amt.
Für die Bürgerschaft hatte sie bereits 1978
erfolgreich kandidiert – in einer Zeit, als
der Frauenanteil in der SPD-Fraktion auf
den seit 1946 historischen Tiefstand von
nur noch 10 Prozent gesunken war. Wäh-
rend ihrer Senatstätigkeit bis 1984 ruhte
ihr Mandat. 1987 wählte sie die Bürger-
schaft zu ihrer Präsidentin.

In der Deutschen Einheit sah sie ein
„neues Kapitel unserer Geschichte“, das
am 3. Oktober 1990 seinen Anfang nahm.
„Wir müssen füreinander eintreten, wie
es sich gehört, wenn man zusammen-

gehört“, sagte sie am Vorabend der
Wiedervereinigung vor hunderttausend
Menschen auf dem Hamburger Rathaus-
markt. Gemeinsam mit Henning Vosche-
rau mahnte sie trotz der Euphorie, die
alle in dieser historischen Stunde ergrif-
fen hatte, dass die Einheit Geld kosten
werde und „dass die Aufgaben für alle
Deutschen jetzt erst richtig sichtbar“
würden: vor allem die „entstandene wirt-
schaftliche und soziale Teilung Deutsch-
lands“ müsse überwunden werden.

Was Helga Elstner auch in Angriff nahm,
ihr Tun und Handeln zeichnete sich stets
durch ihren festen Willen aus, dort zu
helfen, wo es am Nötigsten ist. Während
der großen Hungersnot 1991 in unserer
Partnerstadt St. Petersburg reiste die
Bürgerschaftspräsidentin persönlich in
die Stadt an der Newa, um unseren russi-
schen Freunden zu versichern: „Sie kön-
nen sich auf uns verlassen!“

Nach ihrem Ausscheiden aus der Bürger-
schaft im Jahre 1991 setzte Helga Elstner
ihre Arbeit im Stillen und Leisen fort: den-
noch tatkräftig, lebensfroh und immer
mit dem nötigen Ziel vor Augen, unser
Zusammenleben etwas besser gestalten
zu können.

Wir werden Helga Elstner stets ein ehren-
des Andenken bewahren.

FRAGEN? SORGEN? PROBLEME?

*WIR SIND
FÜR SIE DA!*

*DAS SPD-BÜRGER-
BÜRO*

Kurt-Schumacher-Allee 10
| 20097 Hamburg
Telefon 28 08 48 32

Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag
jeweils 14–16 Uhr

Impressum

Herausgeber
SPD-Landesorganisation
Hamburg

V.i.S.d.P.
Karin Timmermann

Redaktion
Lars Balcke
Benedikt Schaumann

**Redaktionsschluss für
die kommende Ausgabe**
8. Februar 2012

Anschrift
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg